

Werner Kuhns / April 2018

## **Die Armut in Deutschland wirksam bekämpfen - Attac Oldenburg unterstützt die Volksinitiative zur Vermögensbesteuerung**

Die Reihen des Bundestages waren am 21. April 2018 dünn besetzt, als über das Thema Armut diskutiert wurde. Es herrschte bei vielen Parlamentariern gelangweiltes Stöhnen als die Rednerin der Linkspartei, die die Debatte beantragt hatte, zum Rednerpult ging. Hohn und Spott soll es gegeben haben, als programmatische Punkte wie eine sanktionsfreie Grundsicherung von 1050 Euro, Erhöhung des Kindergeldes auf 328 Euro, Erhöhung des Rentenniveaus auf 53 Prozent und Weiteres vorgeschlagen wurden (Junge Welt, 21/22.4.2018, S. 5).

Lag es daran, dass der Finanzierungsvorschlag, nämlich reiche Erben und Vermögende zu besteuern, so erheiternd gewirkt hatte? Mitunter sind die Dinge einfach, aber schlicht nicht gewollt, wenn der damit verbundene klare, zutreffende Gedanke und die Forderung den Mächtigen und ihren Souffleusen auf die Füße treten.

Reicher Mann und armer Mann

standen da und sahn sich an.

Und der Arme sagte bleich:

Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich - sagte Bertold Brecht im Kindergedicht „Alfabet“

Und so sieht die Statistik für Deutschland aus:

Im Jahr 2016 sind 109 Milliarden Euro, Tendenz steigend, vererbt bzw. „verschenkt“ worden (Zeit-online, 23.8.2017). Nach Angaben des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung besitzt ein Prozent der erwachsenen Bevölkerung über ein Drittel des Nettovermögens. Konkreter: Allein die etwa 500.000 Millionäre, 0,7 Prozent der erwachsenen Bevölkerung, besitzen 2400 Milliarden Euro (Wirtschaftspolitische Informationen, ver.di-Bundesvorstand, 2012, S.10).

- Rund 1,5 Millionen Menschen gehen zur „Tafel“ (Zeit-online, 21.3.2018).
- Annähernd 6 Millionen Menschen bezogen 2014 Hartz IV-Leistungen,
- mehr als eine Million Menschen Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Zeit-online 19.4.2017).
- Jedes fünfte Kind lebt dauerhaft in armen Verhältnissen (Zeit-online, 23.10.2017).

Die bekannte Aussage von Alt-Kanzler Helmut Schmidt, dass die Gewinne von heute die Investitionen von morgen seien, stimmt zumindest gegenwärtig nicht mehr. Riesige (Geld-) Vermögen schwirren sich vermehrend in der Finanzwirtschaft herum. Diese Vermögen, insbesondere wenn sie sich von der realen, produktiven Wirtschaft abkoppeln, schaden häufig der Wirtschaft (siehe dazu: Joachim Bischoff, Die Herrschaft der Finanzmärkte, 2012, S.92 – 103).

Es ist sozial geboten, gerecht und wirtschaftlich vernünftig, hohe Einkommen zu besteuern. Aber eine Vermögenssteuer wird in Deutschland seit 1997 nicht mehr erhoben. Seinerzeit hatte das Bundesverfassungsgericht am Modus der Steuer rechtliche Bedenken, machte Vorgaben zur Neuregelung. Indes passiert seit mehr als 20 Jahren in dieser Angelegenheit gar nichts. Jetzt macht die Linkspartei in Niedersachsen mittels einer Volksinitiative Druck, um die Vermögenssteuer wieder auf die politische Tagesordnung zu bringen. Die Volksinitiative ist ein Instrument der Landesverfassung.

Wenn Wähler das Anliegen in ausreichender Anzahl unterstützen, so muss darüber eine Debatte im Landtag stattfinden.

Attac Oldenburg unterstützt die Volksinitiative. Weitere Informationen unter [www.vermoegenbesteuern.de](http://www.vermoegenbesteuern.de)